

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum

25.11.2021

Ausschussbetreuender Fachbereich

Bildung, Kultur, Schule und Sport

Schriftführung

Petra Weymans

Telefon-Nr.

02202-142554

Niederschrift

Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport
Sitzung am Mittwoch, 30.06.2021

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr - 18:52 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**
- 3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport am 24.02.2021 - öffentlicher Teil - 0382/2021**
- 4 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden**
- 5 Mitteilungen des Bürgermeisters 0387/2021**
- 6 Städtische Max-Bruch-Musikschule erfolgreich beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ 0386/2021**

6.1 Schwimmbadsituation

7 Kulturprojektförderung 2019
0377/2021

8 Kulturprojektförderung 2020
0379/2021

9 Kultursommer 2021
0391/2021

10 Institutionelle Kulturförderung der Stadt Bergisch Gladbach zur Unterstützung der Freien Kunst- und Kulturszene Bergisch Gladbach
0380/2021

11 Änderung von Entgelten der Stadtbücherei
0275/2021

12 Stadtarchiv, Jahresbericht 2020
0365/2021

13 Bericht der Volkshochschule Bergisch Gladbach 2019/20 - Qualitätsziele und Kennzahlen
0355/2021

14 Theaterbericht 2019 und 2020 der Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH
0367/2021

15 Anträge der Fraktionen

15.1 Antrag der AfD-Fraktion vom 10.05.2021 (eingegangen am 10.05.2021) „Mitgliedschaft im Verein Deutsche Sprache e.V.“
0302/2021

16 Anfragen der Ausschussmitglieder

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Frau Bischoff eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.

Frau Bischoff begrüßt sodann die Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter der Verwaltung, die Presse und die Gäste, stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einberufung des Ausschusses und die fehlenden Ausschussmitglieder bzw. Vertretungen (siehe Anwesenheitsliste) sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Frau Bischoff weist auf die Tischvorlage zu TOP Ö10, einem Änderungsantrag der AfD-Fraktion, hin.

Frau Bischoff schlägt vor, den TOP Ö6 – Städtische Max-Bruch-Musikschule erfolgreich beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ – vorzuziehen, da zu diesem Tagesordnungspunkt Benjamin Ojstersek (1. Preis Gitarre mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb) vorspielen werde. Hiermit zeigt sich der Ausschuss einverstanden.

Herr Dr. Szymanzik bittet aus aktuellem Anlass und zur Sicherstellung des Auf- bzw. Nachholens der Schwimmerlernung um Erweiterung der Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt „Schwimmbadsituation“. Auch hiermit zeigt sich der Ausschuss einverstanden. Die Tagesordnung wird um TOP 6.1 erweitert.

Die nachfolgend aufgeführten Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport werden unter Verlesung des Verpflichtungstextes gemäß § 32 Abs. 4 GO NRW a.F. von der Vorsitzenden eingeführt und zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet:

Markus Bollen (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Ines Bongard (Stadtverband Kultur Bergisch Gladbach e.V.)
David Göttfert (Stadtverband Kultur Bergisch Gladbach e.V.)

Frau Bischoff tritt in die Tagesordnung ein.

Es folgt die musikalische Darbietung von Benjamin Ojstersek. Frau Bischoff dankt dem jungen Musiker für seinen Vortrag. Dem schließt sich der Ausschuss an.

2. Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird vom Ausschuss einstimmig genehmigt.

3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport am 24.02.2021 - öffentlicher Teil - 0382/2021

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

4. Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden

Frau Bischoff teilt mit, der Stadtverband Kultur habe im Mai seinen Kulturpreis „DER BOPP“ für die Jahre 2020 und 2021 verliehen. Den BOPP 2020 erhielten Eva Stammen und Jo Wittwer für ihr Buch „Magische Momente - ein poetischer und kraftvoll illustrierter Begleiter entlang des Strundetals“. Der BOPP 2021 sei an den Scylla-Verlag gegangen. Der Refrath Buchverlag habe mit seinem Buch „Kreatives Schreiben und Freiheit“ dreier junger Nachwuchsautorinnen und -autoren überzeugen können.

Des Weiteren schlägt Frau Bischoff für den Ausschuss einen Besuch der städtischen Kultureinrichtungen vor. Hierbei handele es sich um eine freiwillige Teilnahme. Bei Interesse würde sie dann mit der Verwaltung die Besuche organisieren.

5. Mitteilungen des Bürgermeisters 0387/2021

Herr Rockenberg teilt zum **Solidarfonds** i.H.v. 100.000 € für die Sportvereine mit, dieser Betrag teile sich auf in 25.000 € Jugendförderung für alle städtischen Sportvereine und 75.000 € Hilfsfonds für konkret durch die Corona-Pandemie in Not geratenen Sportvereine. Die Auszahlung der erhöhten Jugendförderung werde zusammen mit der normalen Jugendförderung (40.000 €) anhand der gemeldeten Kinder und Jugendlichen in den Vereinen erfolgen. Für den Hilfsfonds i.H.v. 75.000 € seien zusammen mit dem Stadtsportverband Kriterien formuliert und den Sportvereinen mitgeteilt worden. Frist- und formgerecht seien sechs Anträge eingereicht worden, die derzeit geprüft würden.

Für die investive Förderung von Vereinen mit eigenen Sportstätten aus der **Sportpauschale** (100.000 €) seien acht Anträge eingegangen. Auch die würden derzeit geprüft. Eine Auszahlung könne aber erst nach Genehmigung des Haushaltes erfolgen.

Aus dem Förderpakt des Landes NRW „**Moderne Sportstätte 2022**“ habe Bergisch Gladbach 1,5 Mio. € zur Förderung von Investitionsmaßnahmen an Sportstätten erhalten. Der Schwerpunkt dieses Programms liege auf der Reduzierung des bestehenden Modernisierungsstaus an Sportstätten in vereinseigener Trägerschaft. Die Federführung liege hier beim Stadtsportverband. Alle Anträge seien beim Land eingereicht worden und teilweise auch schon bewilligt worden.

Ein weiteres Förderprogramm „**Moderne Sportstätte II**“ sei im Juni veröffentlicht worden (Programmaufruf II). Vorgesehen sei eine Förderung i.H.v. 500.000 € für den Rheinisch-Bergischen Kreis für die Entwicklung von Outdoor-Sporträumen. Anträge könnten die Kreissportbünde und die Stadtsportbünde der kreisfreien Städte stellen.

[Hinweis der Verwaltung: Der Programmaufruf II verfolgt das Ziel, Sport-, Spiel-, Freizeit- und Bewegungsräume an der frischen Luft zu stärken. Förderfähig sind hierbei grundsätzlich die Modernisierung, Instandsetzung, Ausstattung, Erweiterung und Neuerrichtung von Sportanlagen, Sportgeräten und Bewegungsräumen im Außenbereich, die unabhängig von Vereinsmitgliedschaften zu den üblichen Nutzungszeiten für jedermann frei zugänglich sind. Das Interessenbekundungsverfahren startete am 8. November.]

Herr Migenda teilt mit, die Verwaltung erhalte immer wieder Anfragen zur Platzierung von **Kunst und Objekten im öffentlichen Raum**. Um Kunst und Objekte an geeigneten Orten und auch mit dem gebührenden Umraum zu platzieren, beabsichtige die Verwaltung Leitlinien zum diesem Thema zu erarbeiten.

Ferner möchte er auf die **Veranstaltung „Kunst & Kultur in GL: Zwischen Wunsch und Wirklichkeit“**, initiiert vom BürgerClub im ForumPark hinweisen. Künstler und Vertreter kultureller Einrichtungen seien mit der Verwaltung zum Thema „Neue Perspektiven für die kulturelle Mitte von

Bergisch Gladbach“ ins Gespräch gekommen. Ort der Diskussion sei die WeltFriedAkademie des Künstlers KeTan gewesen. Flankiert worden sei die Veranstaltung von den öffentlichen Proben zweier Chöre. Er würde sich wünschen, wenn die Kulturschaffenden den ForumPark öfter nutzen würden.

6. Städtische Max-Bruch-Musikschule erfolgreich beim Wettbewerb „Jugend musiziert“
0386/2021

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

6.1. Schwimmbadsituation

Auf Bitten des Stadtsportverbandes Bergisch Gladbach e.V. (Sitz im ABKS) und der Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN hat der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport die Erweiterung der Tagesordnung aufgrund besonderer Eilbedürftigkeit um den TOP „Schwimmbadsituation“ beschlossen.

Der Stadtsportverband, vertreten durch Herrn Greifenberg, erklärt, durch die Schließung des Bades Mohnweg im Oktober 2020 hätten sich die Nutzungsmöglichkeiten für die Vereine weiter deutlich verschlechtert.

Die im Herbst 2020 besprochenen geminderten Ausweichzeiten seien noch einmal um 6 Badstunden á 3 Bahnen beschnitten worden. Eine versprochene Rückmeldung durch die Bäder-GmbH sei bis dato ausgeblieben.

Das Thema „Schlüsselgewalt“ für die Vereine für das Hans-Zanders-Bad sei im Herbst 2020 mit der Bäder-GmbH zunächst ergebnisoffen diskutiert worden, nun aber durch Herrn Habrunner im Gespräch am 16.06.2021 abgelehnt worden. Des Weiteren habe die DLRG Bensberg frühzeitig eine Anfrage gestellt, um in den Sommerferien 2021 im Zanders-Bad Kurse zur Schwimmerler- nung und für die Rettungsschwimmausbildung anbieten zu können. Hier handele es sich nicht um einen Selbstzweck, sondern um eine bedeutsame gesellschaftliche Aufgabe, die die Vereine mit zusätzlichem Aufwand auf sich genommen hätten. Die Bäder GmbH habe diese Anfrage aufgrund Personalmangels und Renovierungsarbeiten abgelehnt.

Der Stadtsportverband Bergisch Gladbach e.V. (SSV) möchte daher:

1. Die zugesicherten Bahnzeiten/Ausweichzeiten müssen eingehalten werden, da die Vereine Planungssicherheit brauchen.
2. Zum Thema „Schlüsselgewalt / Betreiber light-Konzept“ für Vereine im Zanders-Bad erwartet der SSV eine zügige Gesprächs(wieder)aufnahme mit einem zeitnahen Ergebnis. Dieses Thema sollte in weiser Voraussicht auch für das neue Mohnwegbad als reines Schul- und Vereinsbad berücksichtigt werden.
3. Die Einbindung der SSV-/Vereinsvertreter in den Prozess "Neubau Mohnweg" soll wie ab- gestimmt und zugesichert umgesetzt werden. Der Zeitplan Abriss/Neubau ist jetzt schon nicht mehr einzuhalten, temporäre und geminderte Ausweichzeiträume verlängern sich zwangsweise.
4. Die Prüfung ob eine Nutzung des Hans-Zanders-Bades in der zweiten Sommerferienhälfte 2021 möglich ist.
5. Die Prüfung von Badnutzungen in zukünftigen Ferien um den Stau in der Schwimmerler- nung, der Rettungsschwimmausbildung (Lehrer, Feuerwehrleute Polizeikommissar- Anwärter, Bädersonal usw.) entgegen wirken zu können. Einstieg: Schlüsselgewalt bzw. "Betreiber light- Konzept“.
6. Die Prüfung des Aufbaus einer Traglufthalle für das 50-m Außenbecken im Kombibad, da- mit ganzjährig, auch jetzt in der Projektlaufzeit "Neubau Mohnweg" ausreichend Wasserflä- che zur Verfügung steht. Hier sollten nicht die Ästhetik, sondern die Nutzungsmöglichkeit der Wasserfläche im Vordergrund stehen.
7. Die Kommunikation zwischen Politik, Verwaltung, Bädergesellschaft und Vereinen muss besser und strukturierter werden.

Frau Bischoff schlägt in Abstimmung mit Herrn Migenda zwei mögliche Verfahrenswege vor:

- a) Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport leitet die „Forderungen“ des Stadt-sportverbandes Bergisch Gladbach e.V. an die – inhaltlich zuständige –Bäderbetriebs-gesellschaft zur weiteren Prüfung weiter.

oder

- b) Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport leitet die „Forderungen“ des Stadtsport-verbandes Bergisch Gladbach e.V. an den Rat der Stadt Bergisch Gladbach weiter mit der Bitte, dass der Rat in seiner Sitzung am 01.07.2021 aufgrund Eilbedürftigkeit sich mit der Thematik befasst und ggf. einen entsprechenden Weisungsbeschluss an die Gremien der Bäder-Gesellschaft fasst.

Frau Bischoff lässt über den weitergehenden Vorschlag abstimmen.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport **fasst einstimmig** ohne Enthaltung folgenden Beschluss:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport leitet die „Forderungen“ des Stadtsport-verbandes Bergisch Gladbach e.V. an den Rat der Stadt Bergisch Gladbach weiter mit der Bitte, dass der Rat in seiner Sitzung am 01.07.2021 aufgrund Eilbedürftigkeit sich mit der Thematik befasst und ggf. einen entsprechenden Weisungsbeschluss an die Gremien der Bäder-Gesellschaft fasst.

7. **Kulturprojektförderung 2019**
0377/2021

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

8. **Kulturprojektförderung 2020**
0379/2021

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

9. **Kultursommer 2021**
0391/2021

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

10. **Institutionelle Kulturförderung der Stadt Bergisch Gladbach zur Unterstützung der Freien Kunst- und Kulturszene Bergisch Gladbach**
0380/2021

Frau Bischoff weist auf den Änderungsantrag der AfD-Fraktion hin, der als Tischvorlage vorliege.

Frau Schulz-Bergermann erklärt, die Richtlinie zur Institutionellen Kulturförderung sei gut begründet und sehr fundiert. Die Voraussetzungen seien transparent dargestellt. Mittragen könne die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN die Eingrenzung der Förderung auf Institutionen freier Träger

mit eigener Spielstätte. Der einzige „Wermutstropfen“ sei die jährliche Antragstellung. Vielleicht könne in diesem Punkt noch nachjustiert werden.

Herr Rockenberg antwortet, den Aspekt der Planungssicherheit verstehe er. Bei der Institutionellen Kulturförderung handele es sich aber um eine freiwillige Leistung, über die der Rat jährlich neu zu beschließen habe oder eine Selbstbindung eingehe.

Herr Dr. Symanzik erklärt, gut sei, dass auch das Thema Nachhaltigkeit in der Richtlinie berücksichtigt worden sei. Sowohl im Kulturbereich wie auch im Sport müsse der Blick verstärkt auf die Nachhaltigkeit gerichtet werden, auch bei den Vergaben.

Frau Feß findet die „Probezeit“ der Richtlinie von zwei Jahren passend. Danach könne man schauen, ob nachjustiert werden müsse. Auch die jährliche Antragstellung sei richtig, damit geprüft werden können, ob die Mittel auf der richtigen Grundlage vergeben würden.

Frau Dr. Grempler schließt sich dem an. Sie finde die Richtlinie gelungen.

Auf die Frage von Frau Bongard, ob die Fördermittelhöhe von 18.000 Euro in den nächsten Jahren aufgestockt werden könne, erklärt Herr Migenda, da es sich um freiwillige Mittel handele, hänge dies von der Haushaltslage ab. Über eine Erhöhung entscheide dann der Rat der Stadt Bergisch Gladbach.

Herr Dr. Conen teilt mit, die AfD-Fraktion könne diese Richtlinie im Wesentlichen unterstützen. Aber der Dreh- und Angelpunkt seien bei allem Fördern die ausgewählten Kriterien. Daher stelle er folgenden Änderungsantrag:

In Punkt 2.1 wird in Absatz 1 Satz 1 „(...) sowie der Kultur des offenen Dialogs und Miteinanders dienen“ ersatzlos gestrichen.

Herr Dr. Conen erklärt, hier handele es sich um Antragslyrik. Dies sei der AfD-Fraktion zu unbestimmt. Kunst sei selbst schon ein Kommunikationsangebot. Die Wege mit den Künstlern und der Kunst in Verbindung zu kommen, seien vielfältig.

In Punkt 2.1 werden in Absatz 3 die Punkte 2 und 3 der Aufzählung gestrichen.

Herr Dr. Conen erklärt, für die Erfüllung des Punktes 2.1 Abs.3 reiche die aktive Förderung der Toleranz, Weltoffenheit und des gesellschaftlichen Bekenntnisses zur Diversität aus für eine Förderung. Für ihn handele es sich um „linksideologische Kulturagenda, die da gefordert oder geradezu herbeizitiert“ werde. Deshalb lehne die AfD-Fraktion dies ab. Die folgende Formulierung reiche völlig und schließe niemanden von vorneherein aus.

Punkt 2.1 Absatz 3 wird entsprechend folgendermaßen neu gefasst:

„Weiterhin soll mindestens eines der folgenden Merkmale erfüllt werden:

- essentielle Ergänzung des kulturellen Angebots der Stadt Bergisch Gladbach oder Schließung einer ‚kulturellen Lücke‘ im Angebotsspektrum*
- über das ganze Jahr zu erbringende kontinuierliche Leistungen mit überwiegend kulturellem bzw. künstlerischem Charakter.“*

Herr Kraus entgegnet, er finde den Änderungsantrag für rückwärtsgewandt, nicht mehr zeitgemäß und alles andere als offen. Kultur und Sport u.a. sollen die Menschen über alle Grenzen hinweg miteinander verbinden. Er lehne den Änderungsantrag ab.

Frau Bischoff stellt den Änderungsantrag der AfD zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport **lehnt mehrheitlich** bei keiner Enthaltung den Änderungsantrag der AfD **ab**. Die AfD stimmt für den Änderungsantrag.

Danach lässt Frau Bischoff über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport fasst **mehrheitlich** bei einer Gegenstimme der AfD-Fraktion und ohne Enthaltung folgenden Beschlussvorschlag:

Die Richtlinie der Stadt Bergisch Gladbach zur Institutionellen Kulturförderung wird in der vorliegenden Form beschlossen.

11. Änderung von Entgelten der Stadtbücherei
0275/2021

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

12. Stadtarchiv, Jahresbericht 2020
0365/2021

Herr Dr. Schwabach erläutert seinen Jahresbericht mittels einer PowerPointPräsentation. Der Vortrag ist als Anlage 2 beigefügt.

Frau Bischoff dankt Herrn Dr. Schwabach für seinen Vortrag.

Auf die Frage von Herrn Bollen, wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich aktuell mit der Digitalisierung von analogen Inhalten im Stadtarchiv beschäftigen, erklärt Herr Dr. Schwabach, drei bis vier Kolleginnen und Kollegen würden digitalisieren – aber nicht „rund um die Uhr“.

Herr Herrmann möchte gerne wissen, ob die nicht ganz so wichtigen Unikate nach der Digitalisierung vernichtet würden, um letztendlich Kapazitäten in den Magazinen zu erhalten.

Herr Dr. Schwabach antwortet, es gehe nicht um Ersatzdigitalisierung. Es handele sich eher um eine Schutzdigitalisierung.

Herr Migenda fügt ergänzend hinzu, die Digitalisierung sei ein wichtiges Thema. Das Ziel der Digitalisierung im Stadtarchiv sei eine Sicherung des Bestandes. Ein positiver Aspekt sei auch die Zugänglichkeit für andere. Digitalisiertes Archivgut könne ortsunabhängig zur Verfügung gestellt werden.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

13. Bericht der Volkshochschule Bergisch Gladbach 2019/20 - Qualitätsziele und Kennzahlen
0355/2021

Herr Buhleier stellt sich den neuen Mitgliedern des Ausschusses kurz vor. In der Vorlage habe er zu Beginn Grundsätzliches zur Struktur und Aufgaben der Volkshochschule (VHS) beschrieben. Dies könne gerne bei einem Besuch der Ausschussmitglieder in der VHS vertieft werden. Rückblickend möchte er zwei positive Entwicklungen hervorheben. Nach Beendigung der Hochwasserschutzbauphase, die das Laurentiusviertel stark belastet habe, hätten die Bildungsangebote wieder unter ruhigeren Bedingungen stattfinden können. Ferner habe die VHS 2018 wieder die Zulassung als Träger von Integrationskursen erhalten. Diese Zulassung habe das BAMF 2017 der VHS aufgrund mehrerer Kritikpunkte entzogen. Zudem war diese Zeit stark geprägt durch einen Umbruch im Team aufgrund von Personalfluktuationen aus unterschiedlichsten Gründen. Ca. 50 % des Personals wechselte bzw. ging in den Ruhestand. Diese Umbruchphase habe sich bis ins Jahr 2020 gezogen. Zurzeit habe die VHS ein stabiles, aber auch ein dynamisches Team. Dies habe sich vor allem in der Coronazeit gezeigt, als die VHS sich als lehrende Organisation auf andere

Arbeitsbedingungen einstellen musste. Mit Beginn der Coronapandemie habe das gerade begonnene Frühjahrssemester 2020 stoppen müssen. Die Dozentenhonore für bereits gestartete Kurse hätten dank Beschlüssen der Politik weiter ausgezahlt werden können. Viele Teilnehmenden hätten auf die Rückzahlung ihres Entgeltes verzichtet. Nach Beendigung des Lockdowns seien die Kurse dann unter eingeschränkten Bedingungen und verringerten Teilnehmendenzahlen weitergeführt worden. Auch das Frühjahrssemester 2021 habe nicht in Präsenz starten können. Von den 190 online angebotenen Kursen mit den Schwerpunkten Sprache und Bewegung seien 140 Kurse umgesetzt worden. Das Programmheft sei aufgrund der Planungsunsicherheiten in den letzten zwei Semestern nur online auf der Internetseite der VHS abrufbar gewesen. Zum Herbstsemester 2021/22 werde aber wieder ein Programmheft in Papierform angeboten – allerdings mit verringerter Auflage. Zusätzlich werde getestet, wie ein elektronischer Katalog (E-Paper) angenommen werde. Derzeit könne der Unterricht wieder in Präsenz durchgeführt werden. Allerdings werde er nur relativ gering wahrgenommen. Die Menschen seien noch sehr vorsichtig. Die VHS hoffe, dass die Kurse im Sommersemester 2021 stärker besucht würden. Das Sommersemester bestehe normalerweise aus 50 Kursen; dieses Mal würden 80 Kurse angeboten, u.a. auch ein Kurs für 10- bis 13-Jährige, die „Klimaprofis“, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit und Recycling auseinandersetzen würden. Das Herbstsemester 2021/22 habe den Themenschwerpunkt „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“. In Kooperation mit dem Musik- und KulturFestival GL e.V. seien verschiedene Veranstaltungen geplant. Die VHS kooperiere auch mit vielen anderen, z.B. stellten der Arbeitskreis der Künstler (AdK) und die Künstlergruppe „Druckfrisch“ regelmäßig in der VHS aus. Ziel sei für das Herbstsemester eine Stabilisierung des Programms. Er gehe davon aus, dass sich dieser Prozess noch über das ganze Jahr 2022 hinziehe. Angestrebt sei auch eine Modernisierung des Bereichs EDV und des Bereichs Kompetenz im Beruf und Alltag.

Frau Bischoff dankt Herrn Buhleier für seinen Vortrag und die gute Arbeit der VHS. Auch hier sehe man, wie wichtig die öffentlichen Kultureinrichtungen für die Vernetzung mit der gesamten Stadtgesellschaft seien.

Dem schließt sich der Ausschuss an.

Frau Dr. Grempler möchte gerne wissen, warum das Defizit, dargestellt in der Tabelle „Entwicklung von Ertrag und Aufwand in den Jahren 2016-2020 anhand der Ergebnisrechnung“ (Seite 58) immer größer werde und welche Maßnahmen zur Gegensteuerung angedacht seien.

Herr Buhleier erklärt, manchmal gebe es finanzielle Entwicklungen, auf die man keinen Einfluss habe. Der Rückgang der Teilnehmerentgelte 2017 bis 2018 sei auf den Wegfall der Integrationskurse durch den Entzug der BAMF-Zulassung begründet. 2019 sei dieser Bereich wieder aufgebaut worden, allerdings mit einem geringeren Angebot, da auch die Flüchtlingszahlen rückläufig gewesen seien und man aufgrund einer Personalfluktuations auch weniger Kurse habe umsetzen können. 2020 seien coronaspezifisch ca. 80.000 € Honorare gezahlt worden, obwohl keine entsprechende Gegenleistung erbracht worden sei. Auch seien in dieser Zeit Veranstaltungen durchgeführt worden, obwohl die Deckungsquote nicht erreicht worden sei. In der Vergangenheit habe die VHS die durchschnittlich angestrebte Deckungsquote bei Kursen von 150 % immer gut erreicht.

Herr Migenda fügt ergänzend hinzu, die VHS versuche unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten dagegen zu steuern. Über die Kennzahlen bestehe eine gewisse Steuerungsmöglichkeit. Die Entwicklung der Personal-/Honorarkosten müsse beobachtet werden. Corona habe sich sehr negativ ausgewirkt.

Herr Rockenberg teilt mit, die VHS arbeite schon relativ lange mit Zielen und Kennzahlen aus dem Qualitätsmanagement. Zum Defizit möchte er noch auf die von Herrn Buhleier genannten Einmal-effekte hinweisen. Natürlich werde darauf geachtet, dass das Gesamtdefizit im Rahmen bleibe.

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

14. Theaterbericht 2019 und 2020 der Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH
0367/2021

Frau Scheerer erkundigt sich nach Besucherzahlen, Kosten und Einnahmen, die dieses Jahr im Theaterbericht fehlten. Auch interessiere sie die Höhe der verschiedenen Coronahilfen des Bundes, die die Bergischer Löwe GmbH erhalten habe. Zum anderen würde man sich wünschen, dass das Bürgerhaus als ein Haus für die Bürger häufiger für z. B. Aufführungen der Musikschule oder der Theatergruppen der Schulen ohne eigene Aula zur Verfügung stünde.

Herr Pfennings antwortet, dass, sobald eine Durchführung von Veranstaltungen nach der Pandemie in gewohntem Umfang möglich sei, der Theaterbericht wieder mit den gewünschten Zahlen versehen werde. Der Vorverkaufsstart für verschiedene Veranstaltungen, wie Kindertheater, mehrere Schauspiele und eine Lesung starte zum 7. Juli. Der Verkauf richte sich nach der aktuellen Corona-Schutzverordnung mit eingeschränkter Besucherzahl. Zur Frage nach den Coronahilfen sei eine endgültige Abrechnung erst zum Jahresende möglich. Diese Hilfen beträfen allerdings überwiegend den Hauptbereich der GmbH und nicht den Theaterzuschuss.

Auch Frau Schulz-Bergermann regt an, den Bergischen Löwen zu einem Haus für die Bürger zu machen. Herr Pfennings antwortet, dass der Bergische Löwe vor der Pandemie ein Haus für alle Bürger gewesen sei und dies auch in Zukunft so sein werde. Es habe und es werde im Rahmen des Möglichen immer Unterstützung für Künstler vor Ort geben. Ein Pilotprojekt mit der Musikschule werde zusammen mit dem Förderverein der Musikschule geplant.

Herr Rockenberg erklärt die bisherige Ausrichtung. Die Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH erhalte einen Theaterzuschuss i.H.v. ca. 350.000 Euro und über dessen Verwendung werde im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport berichtet. Für diesen Teilbereich sei der ABKS zuständig. Die Grundausrüstung des Bürgerhauses – für wen das Haus offen sein solle – könne man zwar im Ausschuss diskutieren, allerdings seien für Änderungen andere zuständig.

Der Theaterbericht wird zur Kenntnis genommen.

15. Anträge der Fraktionen

15.1. Antrag der AfD-Fraktion vom 10.05.2021 (eingegangen am 10.05.2021)
„Mitgliedschaft im Verein Deutsche Sprache e.V.“
0302/2021

Herr Dr. Conen begründet den Antrag der AfD-Fraktion wie folgt. Bei dem Antrag gehe es um Sprache. Sprache entwickle sich nach Überzeugung von Dr. Conen dann frei, wenn die Sprecher und Sprecherinnen so reden dürften, wie ihnen „der Schnabel gewachsen sei“, wenn sie dabei die Grenzen, jenseits derer Hass- und Hetzrede beginnen, respektierten. Jede andere Regelung in dieser Frage bedeute einen Entzug von Freiheit. Die Entwicklung der Sprache vollziehe sich zu seinem Leidwesen seit langem nicht mehr frei, sie werde „gemacht“ - von Oben nach Unten. Das Deutsche sei machtpolitischen bzw. ideologisch motivierten Angriffen ausgesetzt, die zielgerichtet die Verständlichkeit der Sprachinhalte verunklärten und bewusst das sich in Sprache artikulierende Denken einseitig ausrichte. An dem Projekt, das generische Maskulinum abzuschaffen und durch Sternchen, Binnen-I und weitere künstliche Formen zu ersetzen, würden inzwischen die mächtigsten Akteure mit teils absurden Folgen für die Sprach- und Leseverständlichkeit arbeiten. Das Hauptziel dieser konzertierten Aktion sei das von oben durchgesetzte und mit Sanktionen und Strafen erzwungene Gendern im gesamten öffentlichen Raum, der private Raum werde dann zwangsläufig folgen müssen und das solle er auch. Dieser Prozess sei schon so weit fortgeschritten, dass nun auch die Duden-Redaktion an die allgemeinverbindliche Normierung der deutschen Sprache im Sinne der Genderisierung gegangen sei. Der deutsche Rechtschreiberat habe zwar kürzlich entschieden, Gender-Schreibweisen zu diesem Zeitpunkt nicht in das amtliche Regelwerk aufzunehmen. Doch in seinem für das Jahr 2022 vorgesehenen Bericht an die Kultusminister-

Konferenz werde wohl diesen Schritt empfohlen. Es sei also 5 vor 12. Dagegen stelle sich seit vielen Jahren der Verein Deutsche Sprache mit seinen weltweit über 36.000 Mitgliedern. Er kümmere sich um alle Bereiche, in denen Deutsch gesprochen werde, in der Öffentlichkeit, in den Medien, in Wissenschaft und Schule, in Politik, Wirtschaft und Religion, er vergebe positive wie negative Preise, um die Qualität im Sprechen und Schreiben zu fördern. Aktuell im Fokus stehe dort ein Aufruf gegen die Gender-Praxis des Duden, der Verein wolle bis zum Bundesverfassungsgericht gehen, um das zu verhindern. Im Folgenden zitiert Herr Dr. Conen Elke Heidenreich, Friedrich Merz und Reiner Haseloff zum Thema Gendern. Fakt sei, so Dr. Conen, die mehrheitliche Ablehnung im Volk sei seit langem stabil, und diese Ablehnung werde mit jeder Umfrage stärker. Er verweist auf eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Insa. In der Vorlage habe die Verwaltung die Tätigkeitsfelder des VDS aufgelistet. Der VDS behandle viel mehr als nur das Gender-Thema. Denn die deutsche Sprache werde nicht nur auf links-ideologisch gedreht, sie drohe auch als solche, als Sprache zu verschwinden. Immer weniger Sprecher weltweit, immer weniger Teilnehmende an Sprachkursen im Ausland, und trotz Brexit ändere sich an der peripheren Rolle des Deutschen in EU-Europa nichts. Zu den „Nagern am Sprachleib“ zählten auch die von oben durchgedrückten Anglizismen, wir hätten seit Corona eine weitere Welle davon erlebt. Alldem stelle sich der VDS entgegen. Die Verwaltung habe empfohlen, den Antrag der AfD-Fraktion abzulehnen, weil keine greifbaren Vorteile für die Verwaltung aus der Mitgliedschaft im Verein Deutsche Sprache resultierten. Die Verwaltung irre. Es gehe nicht um "greifbare Vorteile" und es gehe auch nicht um die Verwaltung, es gehe um ein Zeichen, einen symbolischen Akt - für die Bewahrung der deutschen Sprache, für ihre Weiterentwicklung in Freiheit! An diesem Ziel sollten alle im gesamtgesellschaftlichen Interesse festhalten.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport fasst mehrheitlich bei einer Gegenstimme der AfD-Fraktion und ohne Enthaltung folgenden Beschlussvorschlag:

Der Antrag der AfD-Fraktion „Die Stadt Bergisch Gladbach schließt zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Mitgliedschaft beim Verein Deutsche Sprache e.V. (VDS) ab“ wird abgelehnt.

16. Anfragen der Ausschussmitglieder

Frau Feß möchte gerne wissen, ob es bereits Konzepte zur Durchführung der Kirmes in 2022 gebe, so dass sie wieder stattfinden könne. In 2021 habe sie ja aufgrund der pandemischen Lage abgesagt werden müssen.

Herr Rockenberg antwortet, der Veranstalter habe bis zuletzt gehofft, die Laurentiuskirmes 2021 durchführen zu können. Für nächstes Jahr hoffe man – je nach Coronabedingungen – dass die Kirmes wieder stattfinden könne.

Frau Bischoff schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:50 Uhr

Gez.
Birgit Bischoff
Vorsitzende des Ausschusses
für Bildung, Kultur, Schule und Sport

Gez.
Petra Weymans
Schriftführerin